

# **Stettiner Haff und Heckermünder Heide**



## ***eine kleine Naturbeschreibung der Region***

Die Region am Stettiner Haff ist eine vom Wasser geprägte Kulturlandschaft. Nicht nur das Haff, Mündungsgebiet der Oder in die Ostsee und größer als der Bodensee, sondern auch die Flüsse und Seen und ein endlos erscheinendes Grabensystem, das viele Flächen erst nutzbar machte, bilden hier zusammen mit einem der größten Waldgebiete Norddeutschlands eine Landschaft von besonderem Reiz.



## Die Haffküste und der Peenestrom

Durch die Zuflüsse von Oder, Uecker, Zarow und Peene sowie zahlloser Entwässerungsgräben finden wir im Stettiner Haff fast reines Süßwasser und eine entsprechende Flora und Fauna vor. Neben einer großen Graureiher- und einer Kormorankolonie mit hunderten von Brutpaaren können Sie Störche, Kraniche, Seeadler und vieles mehr beobachten. Die Ufer sind gesäumt von Schilfstreifen, die wunderbare Rückzugs- und Brutgebiete für viele Tierarten sind.



Dieses Schilf wird auch an einigen Stellen geerntet und als landschaftstypisches Baumaterial verwendet. Im Winter können Sie die Ernte und die weitere Aufbereitung beobachten.



Bei Kamp verengt sich das Haff und geht in den zum Greifswalder Bodden führenden Peenestrom über.

An dieser Stelle findet sich als technisches Denkmal die einstmals größte Eisenbahnhubbrücke, deren Zufahrten im letzten Kriegsjahr zerstört wurden.

## Uecker und Randow

Die Flüsse Uecker und Randow sollten einstmals schiffbar gemacht werden. Lastkähne hätten dann die Uecker hinauf bis Prenzlau und noch weiter über den Uckersee gelangen können. Für die Randow war gar eine Verbindung bis hin zur Oder in der Nähe von Schwedt geplant.

Diese Planung wurde jedoch nur teilweise umgesetzt, da dann die Eisenbahn kam und das teure Wasserbauprojekt überflüssig erscheinen ließ. In Torgelow, 15 km Stromaufwärts finden wir noch eine zum Wehr umgebaute Kahnschleuse.



## Der Randowbruch

Im Rahmen wasserbaulicher Maßnahmen wurde auch das Überflutungsgebiet der Randow kultiviert und zu Weide und ein wenig Ackerland umgewandelt.

Zurück blieben neben dem immer noch recht idyllischen Fluss zahlreiche Seen und

Wasserläufe zur Entwässerung, die häufig gesäumt sind von Baumreihen und diese Landschaft auf eine besondere Weise prägen.

Hier findet sich als landschaftstypische Bauart noch das Natursteinfachwerk.

Im Forstamt Grünhof kann man auch viel über den Wald als Wirtschaftsfaktor in der Region und über die Waldernte erfahren. Das Land wird extensiv bewirtschaftet. Sie finden daher zahlreiche Mutterkuhherden, also Landwirtschaft in ihrer schönsten Form.



## Landschaftsschutzgebiet Brohmer Berge



Das Landschaftsschutzgebiet „Brohmer Berge“ besteht aus Endmoränenhügeln die sich in der Eiszeit gebildet hatten.

Das aus dieser Endmoräne abfließende Wasser ließ das Niedermoor „Friedländer große Wiese und den Galenbecker See entstehen.

In dieser hügeligen und dünnbesiedelten Landschaft der **Brohmer Berge** hat die Deutsche Wildtierstiftung auf Gut Klepelshagen eine ForschungsStation eingerichtet.

Hier werden von Wildbiologen Führungen mit so interessanten Namen wie **Tal der Hirsche** oder **Froschkonzert** durchgeführt.



## Naturschutzgebiet Galenbecker See



Der sehr flache Galenbecker See, der ursprünglich in einem Moorgebiet lag, ist durch Ausschürfungen des Gletschereises in der letzten Eiszeit entstanden.

Das Naturschutzgebiet mit seinen offenen Wasserflächen, Röhrichtgürteln, Rieden, Feuchtwiesen und Moorwäldern bietet Schutz und Lebensraum für viele bedrohte Vogelarten.

Der See dient auch als Rastplatz für tausende von Zugvögeln. Insbesondere die Rast der Kraniche und Wildgänse bieten ein großartiges Schauspiel.

Anschließen an den Galenbecker See finden Sie die „Friedländer Große Wiese“.

## Friedländer große Wiese

Das ehemals 10.000 Hektar große Niedermoor „Friedländer große Wiese“ ist nur noch in wenigen Flächen enthalten.

Schon der Preußenkönig Friedrich II. hätte die gewaltige nährstoffreiche Fläche gerne Landwirtschaftlich nutzen lassen. Aber die Versuche der Trockenlegung scheiterten an der Größe der Aufgabe.

Erst in den frühen Jahren der DDR wurde durch Jugendbrigaden dieses Gebiet landwirtschaftlich nutzbar gemacht. Einen Eindruck davon vermittelt der Roman „Egon und das achte Weltwunder“ von Joachim Wohlgemut.



Heute zeigen endlose von Baumreihen gesäumte Grabensysteme, zu welchen Leistungen der Mensch fähig ist, seien sie auch ökologisch noch so unsinnig. Inzwischen gibt es nun ein Renaturierungsprogramm für Teilflächen des ehemaligen Moors.

Trotzdem hat auch dieses Gebiet, wie so viele Kulturlandschaften seinen besonderen Reiz.

Ob es große Gruppen von Störchen und Reiher bei der Futtersuche auf frischgemähten Wiesen sind, oder die tausende zählenden Kranich und Gänse die hier bei Ihren Zügen rasten um sich zu stärken. Kundige Führer zeigen Ihnen in kleinen Gruppen wunderbare Naturerlebnisse.

## Die Ueckermünder Heide

ist im Gegensatz zu anderen Heidegebieten sehr walddreich. Dieses größte zusammenhängende Waldgebiet Norddeutschlands reicht über die polnische Grenze hinweg bis zur Oder.

Aufgrund ihrer Größe wollen wir nicht versuchen die Ueckermünder Heide im Ganzen zu beschreiben, sondern einige Details herauspicken.



So ist **Binnendüne** bei Altwarp eine kleine Besonderheit der Region, ebenso das **Wacholdertal** in dem die landschaftstypischen Wacholderbüsche besonders häufig vorkommen.

**Ahlbecker Fenn** und **Eggesiner See** sind Kleinode für Flora und Fauna, entstanden aus dem Versuch, diese Seen durch Trockenlegung landwirtschaftlich nutzbar zu machen. Dies ist nicht so recht gelungen und so sind Feuchtgebiete entstanden in denen sich vielerlei beobachten lässt.

Unsere Naturführer zeigen Ihnen gerne die reizvollsten Stellen.

## Naturschutzgebiet Anklamer Stadtbruch

Das Naturschutzgebiet Anklamer Stadtbruch hat sich seit dem Deichbruch im Winter 1995 in ein recht unzugängliches Biotop verwandelt, da der Deich nicht mehr repariert und das Gebiet sich selbst überlassen wurde.

Hier konnte und kann man den Wandel eines auch landwirtschaftlich genutzten Gebietes in ein Feuchtgebiet beobachten.



Wanderfalken, Kraniche, Waldschnepfen und Blaukehlchen haben hier ihren Lebensraum zwischen vielen seltenen Pflanzen gefunden.

Mit Fernglas und Wanderschuhen ausgerüstet kann man dort einen Aussichtsturm besteigen oder auf dem nun als Deich fungierenden ehemaligen Bahndamm hinaus ans Haff wandern und dabei auch die riesige Kormorankolonie beobachten ohne dass die Tiere gestört werden.

## Nationalpark Unteres Odertal



Foto: H.-J. Wilke

Haben Sie sich schon soweit in den Osten unsere Landes bemüht, dann sollten Sie auch den Nationalpark Unteres Odertal besuchen.

Hier an der Deutsch - Polnischen Grenze bildet dieses Gebiet zusammen mit den gegenüberliegenden polnischen Landschaftsschutzparks ein natürliches Überschwemmungsgebiet und gleichzeitig einzigartiges Naturreservat.

Dieser Extensionsraum sorgt auch dafür, dass die flussabwärts liegenden Städte, insbesondere Stettin, nicht vom häufigen Oderhochwasser betroffen werden. Ausgangspunkt für Tagesausflüge in die Region ist das Nationalparkzentrum in Criewen. Dort starten geführte Wanderungen und in der Ausstellung finden Sie alle Informationen zum Nationalpark.



Foto: H.-J. Wilke



Foto: H.-J. Wilke

## Unsere Städte und Dörfer

Nach soviel Natur wollen wir nicht verschweigen dass auch hier Menschen leben, vornehmlich in Dörfern mit 200 bis 1000 Seelen. Typische Fischerdörfer und noch mehr Bauerndörfer aus den verschiedenen Besiedlungsphasen und mit unterschiedlichen Dorfstrukturen. Die meisten konnten ihren dörflichen Charakter in unsere Zeit herüberretten.



Und dann gibt es da noch die sprichwörtliche Hand voll Kleinstädte. Trotz relativ dünner Besiedlung der Region treffen Sie hier aber noch mehr Einheimische als Urlauber.

## Ueckermünde

als östlichste Hafenstadt Deutschlands ist sie bei Urlaubern nicht zuletzt wegen ihres maritimen Flairs auch die beliebteste Stadt in der Region.

Die kleine Altstadt mit Schloss, direkt am Hafen gelegen, mit ihren vielen gemütlichen Gaststätten lädt zum bummeln und verweilen ein.



In Ueckermünde finden Sie auch viele Angebote für Freizeitaktivitäten. Mehr dazu steht in unserem Freizeitprospekt.

Infos zu unseren anderen Kleinstädten Torgelow, Eggesin, Strasburg und unserer Kreisstadt Pasewalk finden Sie in unserem Prospekt „Ausflugsziele“.

## Stettin (Szczecin)

ist die größte Stadt der Region und war bis 1945 deren Metropole. Durch die Staatsgrenze war die Verbindung zunächst abgeschnitten. Möglicherweise entwickelt sich die Stadt aber wieder dazu. Viele Deutsche besuchen die Stadt heute zum Einkaufen, Konzert- und Discobesuchen. Das Interesse an polnischen Sprachkursen ist in der Region seit Jahren ungebrochen. Wer die 80 km nach Stettin nicht scheut, kann eine lebhaftere, aufstrebende und dynamische Großstadt erleben.

Sicherlich könnten wir noch Stunden weiter erzählen, denn auch hier lauert an jeder Ecke eine kleine Geschichte.  
Aber vielleicht ist es einfacher sich das alles mal selber anzusehen.

Deshalb schließen wir mit einem

**„Auf Wiedersehen am Stettiner Haff“.**